

Dieburger Medizin-Know-How wird nach Amerika exportiert

Amerikanischer Chirurg hospitierte bei Dr. Basting über Fuß-Behandlung

Dieburg ■ Hohen Besuch hatte vor kurzem Dr. med. Thomas Basting (Chirurgische Gemeinschaftspraxis in Dieburg) im St. Rochus. Dr. Jeff Shook, einer der führenden Fußchirurgen Amerikas, machte von einer Fortbildung aus Hong Kong kommend einen Zwischenstopp in Dieburg, um sich hier eine neue Methode zur Behandlung der Ballenfehlstellung am Fuß (Hallux valgus) anzusehen.

Die in Dieburg schon seit fast zwei Jahren zur Anwendung kommende Operationsmethode ermöglicht den Patienten ihren Fuß nach dem Eingriff sofort wieder zu belasten. Lange Ruhezeiten und eine Gipsruhigstellung sind nicht mehr erforderlich. Erreicht wird dies durch eine besondere winkelstabile Platte aus Titan, die der Patient im Fuß nicht fühlt und die aufgrund der positiven Eigenschaften des Titans nicht zwingend wieder entfernt werden muss. Sie stabilisiert den 1. Mittelfußknochen zur Fußwurzel hin und verhindert so, dass der Fuß in die alte Fehlstellung zurückkehrt.

Hallux valgus, der Großzehballen, ist die häufigste zur Operation führende Fehlstellung am Fuß. Der Ballen entsteht aufgrund verschiedener Faktoren (Fußfehlform, falsches Schuhwerk, familiäre Vorbelastung). Je nach Grad der Fehlstellung werden in Dieburg zehn verschiedene Methoden, darunter die Implantation einer Lapidus-Plat-



Das Bild zeigt Assistenzärztin Sylvia Vogel und Dr. Thomas Basting mit Vertretern von „Darco“ Deutschland und USA und hinten in der Mitte Dr. Jeff Shook. Die Firma „Darco“ stellt die Titan-Platten her. Foto: p.

te, angewandt. Das Gelenk bleibt dem Patienten dabei erhalten und ist funktionsfähig.

Entwickelt wurde diese Lapidus-Platte, die man im Dezember 2001 auf einem fußchirurgischen Kongress auch dem Dieburger Arzt vorgestellt, von Primarius Dr. E. Ortner (Wels/Österreich), dem Vorsitzenden der Gesellschaft für Fußchirurgie. Seit Januar 2002 arbeitet Dr. Basting, damals als erster Anwender in Deutschland, mit dieser Platte. Für etwa 20-30 Prozent seiner Patienten mit

einem Hallux Valgus kommt diese Methode zur Korrektur ihres Großzehballens in Frage.

„Mittlerweile verbreitet sich diese Methode schnell in Deutschland“, so Dr. Basting im Gespräch. Mit fast 100 gesetzten Implantaten kann er auf einen sehr großen Erfahrungsschatz zurückblicken und bekommt schon mal die schwierigeren Fälle von Kollegen.

Da die Amerikaner großes Interesse haben, dieses Implantat auch zu nutzen, kam Dr. Shook eigens nach Die-

burg ins St. Rochus, um bei Dr. Basting zu hospitieren. Nach drei demonstrierten Operationen und zwei Eingriffen, bei denen er dem Dieburger Chirurgen assistierte, zeigte sich Shook sehr begeistert von der Methode und äußerte, er würde sie am liebsten gleich in Amerika einführen.

Obligatorisch muss die Titan-Platte jedoch dort zunächst von der FDA, der amerikanischen Gesundheitsbehörde, zugelassen werden. Er rechnet mit einer Zulassung im Jahr 2004.